



Presseschau vom 16.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Das Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR wird wöchentlich die Preise für fertige Fischprodukte in den Einzelhandelsketten, Märkten und Geschäften überprüfen, teilte das Ministerium nach einer Besprechung mit Vertretern der fischverarbeitenden Industrie im Nowoasowkij-Bezirk mit.

Der Grund für einen solchen Schritt sind die hohen Endpreise von Fischprodukten bei niedrigen Einkaufspreisen für frischen Fisch. Auf diese Weise sollen Mechanismen für eine Senkung der Preise ausgearbeitet werden.

De.sputniknews.com: Der Kiewer Stadtrat hat beschlossen, zum Unabhängigkeitstag am 24. August alle sowjetischen Symbole an Gebäuden, in U-Bahn-Stationen und an anderen Bauwerken zu entfernen, die zum Eigentum der Stadtverwaltung gehören.

Schwierigkeiten könnte es bei denkmalgeschützten Bauwerken geben. Ein Beispiel: An der Mutter-Heimat-Statue am Dnistr-Ufer ist nach wie vor ein Schild mit dem Wappen der Sowjetunion zu sehen.

Der Beschluss des Kiewer Stadtrats ist eine Fortsetzung der Politik zur Verbannung von sowjetischen Symbolen. Am 9. April verabschiedete die Oberste Rada (das Parlament) das Gesetz zur „Verurteilung kommunistischer und nationalsozialistischer totalitärer verbrecherischer Regime“ und verbot die Nutzung der entsprechenden Symbolik. Das

Gesetz wurde noch nicht vom ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko unterzeichnet. Nach Angaben des Initiators dieses Vorhaben, des Abgeordneten Alexander Wowtschenko, wird die Demontage in drei Etappen erfolgen.

Zunächst soll eine Inventur der Objekte mit den wichtigsten sowjetischen Symbolen – dem Wappen der Sowjetunion in Form von Hammer und Sichel und dem Bildnis von Wladimir Lenin – vorgenommen werden. Laut Wowtschenko sollen diese Elemente abgebaut werden. „Geringfügige sowjetische“ Elemente sollen nicht entfernt werden.

Dieser Beschluss wurde getroffen, um die Gefühle der Veteranen nicht zu verletzen, weil sich viele Symbole auf Objekten befinden, die den Sieg im Großen Vaterländischen Krieg symbolisieren. Dennoch sind auch Hammer und Sichel an diesen Objekten zu finden. Obwohl dieser Beschluss erst jetzt getroffen wurde, läuft die Inventur bereits seit einem Monat und soll bis zum 28. Juni beendet sein – dem Tag der Verfassung der Ukraine. Nach vorläufigen Schätzungen handelt es sich um rund 100 Objekte, die zum Eigentum der Stadt gehören.

Die zweite Etappe – die Demontage der sowjetischen Symbole – soll bis zum 28. August abgeschlossen werden – dem Unabhängigkeitstag.

Die Tafeln mit der Abbildung von Hammer und Sichel am Gebäude des Kiewer Stadtrats (dort befindet sich auch die Stadtverwaltung) wurden bereits Mitte April entfernt – eine Woche nach der Verabschiedung des oben genannten Gesetzes.

Die letzte Etappe soll am längsten sein und wird für heftige Debatten sorgen. Bis zum März 2016 sollen Wettbewerbe für die besten Varianten als Ersatz für die sowjetischen Symbole durchgeführt werden. An diesem Prozess sollen sich auch die Bürger beteiligen.

Die Pläne der Kiewer Stadtbehörden sorgen für große Aufregung unter den Bürgern. Im Internet laufen heftige Diskussionen über die Pläne der Kiewer Behörden, Mosaik-Wandbilder und andere dekorative Elemente in der Kiewer U-Bahn zu entfernen. Es werden bereits Unterschriften zu einem offenen Brief an den Vorsitzenden des Kiewer Stadtrats, Vitali Klitschko, gesammelt, in dem die Verantwortlichen des Projekts „Soviet Mosaics In Ukraine“ (mit Unterstützung des Kulturministeriums) darum bitten, diese Elemente des sowjetischen Modernismus nicht zu entfernen. Seit dem 12. Mai wurden 500 Unterschriften gesammelt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30234/68/302346876.jpg>

Dan-news.info: Die Produktionskapazitäten der Leichtindustrie der DVR werden „aufgrund der Blockade zu 20-40 Prozent genutzt“, erklärte heute das Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR nach Gesprächen mit Leitern von neun großen Unternehmen der Branche.

„Eines der grundlegenden Probleme, die die Unternehmen der Branche behindern zum früheren Umfang zurückzukehren, ist das Fehlen einer Rohstoffbasis auf dem Territorium der Republik, Schwierigkeiten bei der Einfuhr von Rohstoffen aus der Ukraine in Folge der

„ökonomischen Blockade“ und die Notwendigkeit ihrer Lieferung aus der RF“, heißt es in der Bewertung der Ergebnisse des Treffens durch das Ministerium.

Um einen Ausweg aus der Situation zu finden, wurde die Entscheidung getroffen eine gemeinsame Arbeit zwischen den Marketingabteilungen der Unternehmen und dem Ministerium und der Koordination für die strategische Entwicklung der Industrie in der Administration des Oberhauptes der DVR zu beginnen. „Für jedes der Unternehmen wird ein strategischer Plan zum Wiederaufbau des früheren Produktionsumfangs erarbeitet“, unterstrich das Ministerium für ökonomische Entwicklung.

Während des Treffens wurde auch die Möglichkeit von Staatsaufträgen für die Leichtindustrie erörtert.

De.sputniknews.com: Russland will seine Truppengruppierung auf der Krim angesichts der zugenommenen Aktivitäten der Nordatlantischen Allianz in Osteuropa verstärken, wie der russische Nato-Botschafter Alexander Gruschko erklärte.

Es gebe keine Verbote für die Stationierung beliebiger Waffensysteme auf der Krim, betonte er bei einer von der Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya veranstalteten Videokonferenz Moskau — Brüssel.

„Qualitativ ändert sich nichts, zu einem gewissen Teil werden wir aber natürlich unsere Truppengruppierung auf der Krim verstärken, weil die Nato-Länder ihre Aktivitäten in letzter Zeit verstärkt haben und ihr Potential in unmittelbarer Nähe unserer Grenzen stationieren“, so der Diplomat. „Dies ist auch damit verbunden, dass der Bedarf an einer Modernisierung der Flotte seit vielen Jahren besteht, während die ukrainische Seite dies stets behindert hatte.“

Im März 2014 war die Halbinsel Krim nach einem Referendum der Russischen Föderation beigetreten.

Dan-news.info:n „Mindestens 19 Beschüsse des Territoriums der DVR durch die ukrainischen Truppen wurden in den letzten 24 Stunden festgestellt“, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR.

Nach Angaben des Ministeriums wurden die Ortschaften der DVR zweimal mit Artillerie beschossen, dreimal mit Panzern, 13 mal wurden Granatwerfer verwendet und einmal mit sonstigen Schusswaffen.

Beschossen wurden Gorlowka, Nowogrigorowka, Schirokino. Belaja Kamenka, Shobunki, Nowomarjewka.

Angaben über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

Dan-news.info: Die Unterzeichnung der Gesetze über die Dekommunisierung und die Anerkennung der UPA durch den Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko ist durch die Angst der Kiewer Regierung vor den Nationalisten und Nazisten hervorgerufen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die jetzigen Abgeordneten, die Minister, der Präsident der Ukraine fürchten die Nazisten und Straftruppen, die sie selber auf dem Maidan aufgezogen haben. Sie fürchten, dass man sie aus ihren luxuriösen Villen und Büros vertreibt. Die Unterzeichnung des Gesetz ist nichts anderes als ein Geschenk an die Nazisten, der durch Angst erzeugt Wunsch sie gnädig zu stimmen“, sagte er.

Nach Meinung Sachartschenkos wird dies für die Ukraine nur negative Folgen haben. „Wenn man durch eine gesetzgeberische Maßnahme die als Helden bezeichnet, die Kinder mit Stacheldraht an Telegrafmasten gehängt und Zehntausende von Polen abgeschlachtet haben, was denken Sie, hat dieses Land eine Zukunft? Es kann keine Zukunft haben. Es erwartet Zerfall und Chaos. Sie machen Unmenschen zu Helden“, unterstrich

Sachartschenko.

„In Donezk werden wir so etwas nicht zulassen. Wir haben unseren Weg und wir schämen uns nicht dafür“, fasste das Oberhaupt der DVR zusammen.

Wir erinnern daran, dass gestern Abend der Pressedienst des ukrainischen Staatsoberhauptes über die Unterzeichnung des Gesetzes „Rechtlicher Status der Teilnehmer des Kampfes für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert“ durch Poroschenko informierte, in dem die Mitglieder der OUN-UPA als Kämpfer für die Freiheit dieses Landes anerkannt werden. Zuvor hatte der Führer des Landes schon das Gesetz über die Abschaffung des Begriffs „Großer Vaterländischer Krieg“ in der Ukraine unterzeichnet. Die Organisation ukrainischer Nationalisten (OUN) ist eine ultrarechte politische Organisation, die vor allem auf dem Territorium der westlichen Ukraine tätig war. Zur Erreichung ihrer politischen Ziele – die Schaffung einer „unabhängigen“ Ukraine – griff die OUN zu Extremismus einschließlich Terrorismus. Die Tätigkeit der Organisation trug deutlichen antipolnischen, antisowjetischen, antisemitischen Charakter.

In den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs begann die OUN in Zusammenarbeit deutschen Erkundungsorganen einen Kampf gegen die Sowjetmacht. 1943 organisierte die OUN die Ukrainische Aufstandsarmee (UPA). Unter aktiver Unterstützung der OUN wurde die SS-Division „Galitschina“ gebildet. Nach Forschungsergebnissen ermordeten die Mitglieder der OUN-UPA mindestens eine Million Menschen, darunter etwa 200.000 Polen.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Eine Kundgebung gegen die Erhöhung der Grundversorgungstarife mit rund 5000 Teilnehmern findet am Samstag im Stadtzentrum von Kiew statt, teilt die ukrainische Zeitung „Vesti“ mit.

Allein im Mai sind die Tarife für Strom, Gas, Wasser und Wärme um 67 Prozent gestiegen. Die Protestler halten Plakate mit der Aufschrift „Jazenjuk ist Armut für die Ukraine“ sowie „Den Ukrainern – eine ukrainische Regierung“.

Gemäß einem Abkommen zwischen dem ukrainischen Kabinett und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) soll der Gaspreis für die Bevölkerung drastisch um 285 Prozent erhöht werden.

Die gestiegenen Energiekosten bewirkten zudem ein Anheben der Wassertarife um vier bis 100 Prozent. Ukrainische Parlamentarier finden die Tariferhöhung grundlos weit überhöht und wollen eine Revision der Tarife initiieren.

Die Ukraine steht nun faktisch am Rande des Staatsbankrotts. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu. Die Nationalwährung fiel im zurückliegenden Jahr um mehr als zwei Drittel ihres Werts. Der Durchschnittslohn liegt nach Angaben des Finanzministeriums bei 3455 Griwna (ca. 160 US-Dollar) und ist damit einer der niedrigsten in Europa. Der BIP-Rückgang liegt Rund 70 Prozent der Ukrainer sind unzufrieden mit ihrem Leben, ergab kürzlich eine Umfrage. Den Befragten zufolge geht das Land in die falsche Richtung.

„Die Aufgabe für 2015 lautet überleben“, hatte Jazenjuk Ende 2014 gesagt. Er wolle keine populistischen Versprechungen abgeben; im kommenden Jahr „werden alle sozialen Schichten es schwer haben.“

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der Milizen der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. So wurde durch Isjum in Richtung Kontaktlinie die Verlagerung von 20 Grad-Systemen festgestellt, aus Krasnoarmejsk in den Bezirk von Donezk wurde die Verlagerung von 15 Artilleriegeschützen festgestellt.“

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums unterstrich, dass die Kräfte der DVR „als Antwort auf die Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zum entschiedenen Handeln zum Aufhalten der ukrainischen Truppen und zur Verteidigung der Zivilbevölkerung bereit sind“.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat die Vorbereitung einer verdeckten Verlagerung von Artilleriebrigaden zur Kontaktlinie begonnen.

„Nach Daten unserer Aufklärung schießt die 55. einzelne Artilleriebrigade der ukrainischen Streitkräfte nach der Niederlage bei Debalzewo den Wiederaufbau der Kampffähigkeit ab und bereit in der nächsten Zeit die Verlegung von Saporoshe in den Bezirk Wolnowacha vor“, sagte Basurin

Nach den Worten des stellvertretenden Kommandeurs hat das Militärkommando der Absicherung der verdeckten Verlegung und Konzentration der Artilleriebrigade den Soldaten verboten Mobilfunkgeräte, Fotoapparate und Videokameras zu verwenden.

„Es muss gesagt werden, dass der Artilleriebestand der Brigade durch reaktivierte Waffen sowjetischer Produktion, 152mm bewegliche Geschütze 2A3b „Hyazint-B“ aufgefüllt wurden, die eine maximale Schussweite bis zu 40 km und eine beträchtliche Feuerkraft haben. Diese Fakten zeugen von dem Unwillen der ukrainischen Führung die Minsker Vereinbarungen einzuhalten“, sagte Basurin.

„Ein weiteres Mal wurde Schirokino höchst aktiv mit Panzerwaffen und Granatwerfern beschossen, dort wurden mehr als 20 Schüsse aus Panzern, aus Granatwerfern der Kaliber 120 und 82 mm mehr als 90 Schüsse festgestellt“, sagte Basurin.

Verluste unter den Milizen gibt es nicht.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünf mal das Regime der Feueereinstellung verletzt. In der Folge wurden zwei Menschen verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit:

Es wurden unter Verwendung von mit Granatwerfern u.a. vom 120 mm Kaliber, Abwehrgeschützen und anderen Schusswaffen Gebiete bei Staniza Luganskaja und Obosnoje beschossen.

De.sputniknews.com: Die USA vertiefen laut Victoria Nuland, für Europa zuständige Staatssekretärin im US-Außenministerium, ihre Teilnahme an der Sicherung der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen – „gemeinsam mit unseren europäischen Partnern, der Europäischen Union und der ‚Normandie‘-Vierergruppe“.

Nuland äußerte sich zu dem Thema am Samstag bei einem Briefing in Kiew nach ihrem Treffen mit dem ukrainischen Innenminister Arsen Awakow.

Im Mittelpunkt ihres Gesprächs habe die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zur Beilegung des Ukraine-Konflikts gestanden, so die US-Spitzenbeamtin. Der Schwerpunkt habe Sicherheitsfragen gegolten. Die USA bestehen auf einer vollständigen Feueereinstellung entlang der Trennlinie im Donbass und in Schirokino.

Zudem wurde laut Nuland die Frage angesprochen, wie die Rolle der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bei der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen sowie bei der Herbeiführung einer Waffenruhe in Schirokino erhöht werden könnte. Damit solle es der Ukraine ermöglicht werden, Mariupol zu verteidigen.

Gesprochen wurde außerdem über Möglichkeiten zur Gewährung des Zugangs für OSZE-Vertreter zur ganzen ukrainisch-russischen Grenze, damit sie alle in der Ukraine eintreffenden Güter kontrollieren könnten.

Eine weitere Frage galt der Sicherung der OSZE-Standards bei der Vorbereitung von

Wahlen im Donbass, damit diese frei und gerecht durchgeführt würden. Russlands Präsident Wladimir Putin habe bei seinem Gespräch mit US-Außenminister John Kerry diese Woche in Sotschi bekräftigt, er wolle die Vereinbarungen von Minsk umgesetzt sehen, so Nuland weiter. „Nun ist es wichtig, dass den Worten auch echte Taten folgen“, betonte sie.

Dan-news.info: In der Folge des Beschusses von Schirokino wurde ein Privathaus zerstört, erklärte heute der Leiter der Ortsverwaltung Alexandr Luschtschenko.

„Ich weiß, dass ein Haus durch einen Treffer Feuer gefangen hat, eines von wenigen, die noch ganz waren. Die übrigen Geschosse fielen dort, wo schon nichts mehr zu retten war“, erzählte er.

Luschtschenko teilte auch mit, dass es diesmal gelungen sei Opfer unter den Zivilisten zu vermeiden.

Rusvesna.su: Vor der Ankündigung der Gründung der Volksrepublik von Bessarabien in Odessa verschwand der Organisator der Volksrada Bessarabiens Dmitry Shishman Heute ist in Odessa eine Sitzung der Volksrada von Bessarabien geplant. Während der Sitzung soll den Teilnehmern ein Gesetzentwurf über die kulturelle Autonomie von Bessarabien vorgelegt und die Gründung der Volksrepublik von Bessarabien verlündet werden.

Eine Quelle im SBU (Sicherheitsdienst der Ukraine) sagte, dass "die Polizei alle Anstrengungen unternehmen wird, um sicherzustellen, dass das Ereignis nicht finden kann.“ Vera Shevchenko, eine der Organisatoren der Volksrada, sagte, dass sie mit ihrem Kollegen Dmitri Shishman seit dem Morgen nicht in Kontakt treten konnte.

"Seine Verwandten erklärten, dass er verschwunden sei", sagte Shevchenko.

Die Volksrada von Bessarabien wurde am 6. April in Odessa gegründet, im Rahmen der Gründungskonferenz der Vertreter der nationalen Minderheiten in der bessarabischen Region.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/shishman_15167398321431778857.jpg?itok=-KPwGAzY

Dan-news.info: Die Ukraine verlässt das Lager der Sieger über den Nazismus und bewegt sich mit der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Dekommunisierung und die Heroisierung der UPA in Richtung einer Faschisierung der Gesellschaft, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„In der Annahme dieser Gesetze ist nichts Erstaunliches. Die Ukraine geht den Weg des Pribaltikums mit der faktischen Heroisierung des Faschismus und dem Verlassen des Lagers der Sieger“, sagte er.

„Aber faktisch zerschneiden diese Gesetze ihre Verbindung mit dem Lager der Sieger und beginnen eine Etappe einer ethnischen Faschisierung der Gesellschaft“, meint Purgin.

Abends:

Rusvesna.su: Eilmeldung: Auf der Sitzung der Volksrada von Bessarabien wurde der Antrag zur national-kulturellen Autonomie der Region Bessarabien eingebracht.

Heute fand in Odessa die zweite Konferenz der Volksrada von Bessarabien statt.

Die Veranstaltung wurde von Vertretern der nationalen Gemeinschaften der bessarabischen Region sowie von internationalen Gästen besucht....

Während der Konferenz präsentierte die Vorsitzende der Volksrada Vera Shevchenko den Entwurf eines Gesetzes über nationale und kulturelle Autonomie von Bessarabien. "Im Gesetzentwurf wird Bessarabien als eine einzigartige multiethnische und multikulturelle Region juristisch fixiert.

Alle Kontrollbefugnisse der national-kulturellen Autonomie von Bessarabien wurde an die Organe der örtlichen Selbstverwaltung übergeben", sagte Shevchenko. Nach den Worten Shevchenkos ist der Gesetzesantrag in vollem Einklang mit der Verfassung der Ukraine und wird der Obersten Rada und der Administration des Präsidenten zugesandt...



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/raichevich.jpg?itok=6UO18y1S